

IM BLICKPUNKT



Eine Demonstration christlichen Glaubens stellte die Fronleichnamsprozession in Gachenbach dar. Begleitet von den Fahnenabordnungen der Vereine, den Kommunionkindern und vielen Gläubigen trug Kaplan Pater Edwin Valliarambail das Allerheiligste durch die Straßen der Gemeinde. Den Baldachin trugen Mitgliedern der Kirchenverwaltung. Der Weg führte auch über den vom Gartenbauverein Wildrose Gachenbach mit viel Liebe und Kreativität erstellten Blumentepich mit verschiedenen christlichen Symbolen. Zuvor hatte Pater Ansgar Häusler von Maria Beinberg den Gottesdienst würdevoll zelebriert. Foto: Monzer



Sehr gut besucht war die Fronleichnam-Prozession in Edelshausen am Sonntag. Der erste Altar hatte das Thema „Regenbogen“. Nach der Prozession hatten die Ministranten noch zum Frühschoppen in den Pfarrgarten eingeladen. Foto: Hora



Während der Punktspielpause der Mannschaften des Tennisvereins Hörzhäuser waren die Mitglieder zu einem Mixed-Schleifer-Turnier eingeladen. Zwölf Tennisracks konnte Turnierleiter Emmeran Blumhofer (hinten r.) begrüßen. Er legte den Turniermodus fest. Nach einer bestimmten Zeit wurden die Paare gewechselt. Nach Ende des Turniers wurde abgerechnet. Carina Rauscher (2. v. r.) sammelte die meisten Punkte. Foto: Endres



Der Elternbeirat des Awo-Kinderhauses Drei Linden hatte sich zum internationalen Weltkindertag eine besondere Überraschung ausgedacht: Er verwendete einen Teil des Erlöses des St. Martinfestes, um kleine Geschenktüten für die Kinder der Tafel zu packen. Diese brachten die Kinder des Kinderhauses zur Tafel, wo sie von der Vorsitzenden Verena Bartelmann empfangen und nach einer kleinen Stärkung durch die Räume geführt wurden. Foto: AWO-Kinderhaus



Über einen neuen VW T-Roc freuen sich Johann (r.) und Erika Eisenberger aus Altenheim. Sie haben den Wagen beim Gewinnsparen der Schrobenshäuser Bank gewonnen. Die Bankvorstände Klaus Misch und Carlhans Hofstetter (v.l.) sowie Christoph Appel (2.v.r.) übergaben den Wagen, der in der Autostadt in Wolfsburg abgeholt wurde. Foto: Schrobenshäuser Bank

Probleme mit dem Pflegenotstand

Diakonie-Sozialstation Donaumooser Land bildet deshalb selber aus

Von Andrea Hammerl

Karlsruh (SZ) Finanziell steht die Diakonie-Sozialstation Donaumooser Land auf soliden Beinen, resümierte Sozialstationsleiter Robert Kiefer auf der Jahreshauptversammlung des Ökumenischen Fördervereins. Probleme mache dagegen der Pflegenotstand.

Die steigende Nachfrage nach ambulanter Pflege stelle die Station vor weitere Herausforderungen, denen sich ohne Pflegekräfte-Nachwuchs nicht begegnen ließe. Einen ersten Schritt mache hier das neue Pflegeberufgesetz. „Ohne Nachwuchs aber sind die geplanten Maßnahmen nutzlos“, mahnte Kiefer, denn für 8000 neue Pflegestellen und 400 neue Kurzzeitpflegeplätze werde vor allem Personal benötigt. Auch das geplante Landespflegegeld von 1000 Euro pro Monat ginge ins Leere, „weil sich niemand Leistungen kaufen kann, wenn keiner da ist, der sie erbringt“. Pflege sei im Grunde ein schöner und attraktiver Beruf. In der Praxis aber müssten Reglementierungen zurückgefahren, Bürokratie abgebaut und Rahmenbedingungen sowie Bezahlung verbessert werden. Er forderte seine Zuhörer auf, sich die Wahlprogramme der verschiedenen Parteien zum Thema Pflege vor den nächsten Wahlen genau anzuschauen und das in die Wahlentscheidung einfließen zu lassen.

455 Arbeitsstunden der Pflegekräfte, somit 1,25 Stunden pro Tag, finanzierte der Ökumenische Förderkreis im vergangenen Jahr mit seinen Spenden in Höhe von 16775 Euro. Diese Zeit wenden die Mitarbeiter der Station für ein „Mehr an Zuwendung“ auf, das von den Pflege- oder Krankenkassen nicht finanziert wird, aber für Mitarbeiter wie Kunden notwendig ist.



Der Pflegenotstand macht auch der Sozialstation Donaumooser Land zu schaffen, finanziell aber geht es der Station dank des Ökumenischen Fördervereins gut. Foto: Hammerl

„Denn das Wichtigste an unserer täglichen Arbeit ist die menschliche Zuwendung und den Kunden das Gefühl zu vermitteln, dass jemand da ist, der für ihre Sorgen und Nöte Zeit hat“, sagte Kiefer, „wenn auch nicht immer eine Lösung möglich ist“. Vom medizinischen Dienst der Krankenkassen wurde die Sozialstation wieder mit der Bestnote 1,0 beurteilt, was wiederum einen hohen, nicht von den Kassen refinanzieren zeitlichen Aufwand bedeutete. Auch hier flossen Spenden des Förderkreises ein. Kiefer blickte kurz auf das 40-jährige Jubiläum der Sozialstation im vergangenen Juli zurück und dankte den ehrenamtlichen für die Adventskalender-Aktion, die nicht nur mehr als 7000 Euro in die Kassen gespült hatte, sondern auch sehr öffentlichkeits-

wirksam gewesen sei. Im Februar hatte es einen Sponsorenabend für Unterstützer, aber auch der Kalenderaktion gegeben. Einen Beitrag zur Bekämpfung des Pflegenotstands leistet die Station, indem sie selber ausgebildet. Mittlerweile hat der zweite Altenpflegeschüler Stefan Fuchs sein Examen gemacht und wurde übernommen. Kiefer erinnerte an die Mitarbeiterin Helga Städter, die Ende vergangenen Jahres einem tragischen Verkehrsunfall zum Opfer gefallen war. Derzeit arbeiten 31 Personen für die Station, die meisten jedoch in Teilzeit. Im Jahreschnitt 2018 verfügt Kiefer über 14,7 Vollzeitstellen, im vergangenen Jahr waren es 13,3, 2016 nur 11,6. Derzeit wird noch eine Pflege-Teilzeitkraft gesucht, um

die hohe Nachfrage zu bewältigen. Vorsitzender Johannes Späth hielt den offiziellen Teil der Mitgliederversammlung kurz, um anschließend genügend Zeit für den Vortrag „Welche Rolle spielt für Ihre Gesundheit?“ von Böttiger Seemann zu haben. Späth verwies auf das Seniorenprogramm der Diakonie, das jeden Mittwoch eine andere Veranstaltung bereithält. Je einmal im Monat findet ein Seniorentreff unter Leitung von Renate Busch, der Spielertreff Casino (Horst-Sänger), ein Mittagstisch (Heinz Gwosdzki, Anmeldung unter Telefon (08454) 96 27 84 und ein Seniorentanz (Inge Kraus) statt. Eine kurze Andacht hielt der katholische Pfarrer Paul Igbo, der zugleich zweiter Vorsitzender des Fördervereins ist.

Freibad hat länger auf

Uhr. Einlassende ist damit um 20.30 Uhr. Vor zwei Jahren war der lange Donnerstag eingeführt worden und er hat sich bewährt. Er wird vor allem von Berufstätigen gern genutzt, die so die Möglichkeit haben, an einem Abend in der Woche auch nach der Arbeit noch ausgiebig das Freibad zu besuchen.

Eine besondere Veranstaltung – die Schwimmwettkämpfe um den Kreispokal – findet am Samstag, 23. Juni, im Freibad statt. An diesem Tag steht das Schwimmbecken nur eingeschränkt zur Verfügung. Für Zuschauer interessant sein dürfte auch die Bayerische Meisterschaft der Altersklassen ab 20 Jahren, die

am 21. und 22. Juli im Pfaffenhofener Freibad ausgetragen wird. Mitmachen können Groß und Klein dann am 28. Juli bei der Pool-Party, die mit einem unterhaltsamen Animationsprogramm samt großen Wasserspielgeräten und einem Aqualack, auf dem man quasi übers Wasser laufen kann, für jede Menge Spaß sorgt.

Doppeltes Jubiläum

Die VdK-Ortsverbände Karlskron und Adelshausen-Pobenhausen feierten ihr 70-Jähriges

Von Ramona Schittenhelm

Karlskron/Pobenhausen (SZ) Die Gebietsreform führte 1978 zu einer Zusammenlegung der beiden VdK-Ortsverbände Karlskron und Adelshausen-Freinhausen-Pobenhausen. Freinhausen sei damals umgliedert worden, erläuterte Kurt Bachhuber, seit 12 Jahren VdK-Ortsverbandsvorsitzender, anlässlich der 70-Jahr-Feier des Ortsverbandes. Demnach könne der Verein heuer ja sogar zweifach feiern, ergänzte Bürgermeister Stefan Kumpf – zum einen 70 Jahre VdK vor Ort, zum anderen 40 Jahre Fusion der beiden Ortsverbände. Und selbst im Lokalen sei die Arbeit des bekannten Sozialverbandes kaum weg zu denken, wie Landrat Roland Weigert herausstellte. Denn der Kreisverband um den Vorsitzenden Bernhard Peterke sei für den Landkreis ein wichtiger Partner, wenn es um Fragen der Sozialpolitik gehe. Derzeit beispielsweise gehe es um angemessene Kosten für Unterkünfte für sozial schwache Menschen, so Weigert. Und da sei es für ihn selbstverständlich, sich den sozialen Sachverstand des Verbandes einzuholen. Im Kreistag werde man dieses Thema in einer der kommenden Sitzungen be-

handeln. Ebenso sei man konsequent dabei, das Thema Akutgeriatrie am Kreisrathaus Karlskron weiter voran zu treiben. Vielleicht könne hier der Landkreis zu einem landesbeziehungsweise bundesweiten Vorreiterprojekt werden, was die geriatrische Behandlung betreffe. Im Landratsamt arbeite man hieran jedoch mit Nachdruck, so der Landrat. Damit möglichst viele Bürger aus dem Landkreis überhaupt wissen, was die geriatrischen Kliniken in Neuburg und Schrobenshausen überhaupt leisten, sprach Weigert eine Einladung an den Ortsverband aus. „Oder besser gesagt zwei“, wie er betonte. Denn schenswert seien nämlich durchaus beide Bereiche. Bachhuber nahm stellvertretend für den Ortsverband die Einladung entgegen – die entsprechende Veranstaltung werde durch den Vorstand geplant. Ein wichtiges, parteipolitisch neutrales Sprachrohr in Sachen Sozialpolitik sei der VdK, führte der stellvertretende Landesvorsitzende Achim Werner aus. Themen wie die Münterrente, der Mindestlohn oder das Pflegegeldgesetz seien nur aufgrund des Drucks des Sozialverbandes in der Politik überhaupt zum Thema geworden, so

Werner. Ein wichtiger Punkt für die Zukunft sei die bessere Ausgestaltung des Pflegeberufes, was Arbeitszeit und Gehalt betreffe. Nur so könne es überhaupt gelingen, dass man den Beruf attraktiver gestalte. Die Wurzeln für die 70-Jahr-Feier liege im ehemaligen Ortsverband Karlskron, der ein wenig älter als der aus Adelshausen und Pobenhausen sei, so Kreisgeschäftsführerin Sandra Andritschke. Ohne das ehrenamtliche Engagement vieler hätte der

Sozialverband im Ortsbereich sich jedoch nicht zu einem aktiven Verband mit derzeit 216 Mitgliedern entwickeln können. Der VdK wolle dies aber auch in der Zukunft bleiben, versprach Kreisvorsitzender Peterke. Denn auch künftig werde es viele Themen in der Sozialpolitik geben, die den VdK benötigten, um sozial schwächer gestellte, kranke oder behinderte Menschen bei ihrem Kampf für eine gerechte Gesellschaft zu unterstützen.



Die VdK-Ortsverbände Karlskron und Adelshausen-Pobenhausen wurden vor 70 Jahren gegründet. Das wurde jetzt gefeiert. Foto: Schittenhelm